

# Konzept Praktikumswoche

## Konzept

Das Grundproblem ist bis heute dasselbe geblieben: „Was soll ich bloß nach der Schulausbildung machen?“ Diese Frage stellen sich Jugendliche oft, wenn es um Fragen der Berufswahl geht. Die Grundkonzeption der Orientierungspraktikumswoche besteht darin, dass nicht die Praktikanten, sondern der Verband Kolpingjugend die Praktikumsstellen für die Interessenten suchen. Interessenten sind Kolpingjugendmitglieder ebenso wie Nichtmitglieder, für die dieses Angebot auch offen steht. Dass die Kolpingjugend als Anbieter der Orientierungspraktikumswoche die Praktikumsstellen sucht, ist der fundamentale Unterschied zu den Praktikumswochen, die die allgemeinbildenden Schulen anbieten. Dort müssen die Praktikanten oft selber die Praktikumsstellen suchen und finden häufig nicht das, was ihrem Berufswunsch entspricht. Fakt ist, dass ein Verband, der in der Gesellschaft tief verwurzelt ist, leichter eine Praktikumsstelle finden kann als eine Einzelperson.

Ein weiterer fundamentaler Baustein dieses Konzeptes ist, dass die Praktikant/-innen während dieser Orientierungspraktikumswoche alle in einem Beleghaus untergebracht sind. Dort werden sie von den Organisatoren der Orientierungspraktikumswoche betreut. Persönliche Gespräche, wie der Tag gelaufen ist, sowie Reflexionen über das Praktikum gehören zu dem pädagogischen Konzept.

Das Angebot der Orientierungspraktikumswoche soll dabei eine Ergänzung zu eigenen Bemühungen des Interessenten, ein Praktikum zu machen, oder zu Schulpraktika darstellen. Denn die Berufsfindung ist ein Prozess, in dem die Praktikanten oft nach dem Ausprobieren eines sogenannten „Traumberufs“ feststellen, dass dies nicht ihr wirklicher Wunschberuf ist. Die Orientierungspraktikumswoche stellt somit eine weitere Möglichkeit dar, berufliche Erfahrungen zu sammeln.

## Umsetzung

Die Orientierungspraktikumswoche aufzubauen, bedarf einer guten Vorbereitung und einiger Informationen.

## Suche von Praktikumsstellen

Wichtig ist zunächst, dass ein Stellenpool an Praktikumsstellen aufgebaut wird. Wenn nur Praktikumsstellen nach Anfrage von Interessierten gesucht werden, kann es schnell dazu kommen, dass keine geeigneten Praktikumsstellen gefunden werden. Denn auch andere Interessierte suchen eine Praktikumsstelle und oft sind bereits Monate vorher alle Praktikumsstellen in Betrieben, Unternehmen und Verwaltungen vergeben. Eine frühzeitige Suche ist deshalb sehr hilfreich. Spätester Beginn der Suche sollte ca. drei bis vier Monate vor der Durchführung der Orientierungspraktikumswoche sein.

## Wie sucht man eine Praktikumsstelle?

Vorteilhaft ist es, wenn man sich bei der Suche nach Praktikumsstellen auf eine Stadt beschränkt, denn so können alle Praktikumsstellen mit öffentlichen Verkehrsmitteln optimal erreicht werden. Bei der Suche kann man auf viele Ratgeber zurückgreifen: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, persönliche Bekannte, die ein Berufsfeld besser kennen, Kolpingmitglieder mit entsprechenden Kenntnissen ...

Die Industrie- und Handelskammern bzw. Handwerkskammern geben Publikationen heraus, welcher Betrieb in welchem Beruf ausbildet. Oft ist es auch so, dass Betriebe und Unternehmen, die keine Stelle mehr frei haben, Ratschläge geben können, wo eventuell noch Praktikumsstellen zu bekommen sind. So kann auf Branchenkenntnisse zurückgegriffen werden. Auch überbetriebliche Ausbildungszentren können eine Hilfe bei der Suche nach Praktikumsstellen sein: Diese sind zwar nicht im „ersten Arbeitsmarkt“, die Ausbilder verfügen jedoch oft über mehr Zeit, sich auf einen Praktikanten zu konzentrieren. Auch persönliche Erfahrungen durch Zeitungslesen (Bildet der Betrieb auch aus? Dann ist er auch eher vertraut mit Praktikanten) sind sehr hilfreich bei der Praktikumsuche.

Wichtig ist, Betriebe danach zu fragen, in welche Bereiche der Praktikant Einblicke finden wird und welche Arbeiten dieser während der Woche verrichten wird. Dies ist oft sehr aufschlussreich, um zu erkennen, ob die Praktikumsstelle für den Praktikanten einen Nutzen bringen wird. Aus der Erfahrung der Kolpingjugend Trier ist auch hervorgegangen, dass Praktikumsbetriebe zugänglicher sind, einen Praktikumsplatz zu vergeben, wenn die Anfrage von einer Organisation kommt. So kann auch oft bereits ein Praktikumsplatz für das kommende Jahr reserviert werden, wenn sich ein Praktikant bewährt hat.

## Praktikumswünsche der Interessenten

Viele Interessenten kommen mit bereits gefestigten Vorstellungen und Wünschen. Trotzdem ist es ratsam, Interessenten, die man nicht kennt, nach der Motivation, Hobbies, Vorlieben in der Schule oder Vorkenntnissen zu fragen. So können falsche Vorstellungen schon im Vorfeld revidiert werden.

### *Ein Beispiel:*

Durch das Aufkommen des World Wide Web haben viele Personen eine sehr positive Vorstellung von Computern, dem Internet und seiner Gestaltung. Leider vergessen viele, dass bei Beginn einer Ausbildung in einem bestimmten Beruf in dieser Richtung, beispielsweise Mediengestalter, bereits Vorkenntnisse erforderlich sind, über die viele nicht oder nur ansatzweise verfügen.

Damit die Berufsfelder für die Interessierten transparenter werden, kann im Internet jedes Berufsfeld angeschaut werden (z. B. auf der Homepage der Arbeitsagentur [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)), um zu wissen, worauf es in dem bestimmten Berufsfeld ankommt. Berufsberater können ebenfalls Auskunft geben. Wichtig ist zu bedenken, dass in einigen Berufen eine spezielle Arbeitskleidung (Hotelfach oder Metallbau) oder Schutzimpfungen (Krankenpflege) erforderlich sind.

## Alter der Praktikanten

Aus arbeitsrechtlichen Gründen sollte das Alter der Praktikanten nicht unter 15 Jahren liegen.

### **Absicherung der Praktikanten/Versicherungsschutz**

Oftmals ist die Frage eines Betriebes: „Ist der Praktikant über Sie unfall- und haftpflichtversichert?“ Einige Betriebe und Unternehmen versichern ihre Praktikanten, andere jedoch nicht. Dies muss im Vorfeld geklärt werden. Der Vorteil bei Schulpraktika ist, dass die Schüler/-innen auch während des Praktikums über die Schulversicherung abgedeckt sind. Dieser Vorteil existiert nicht bei der Orientierungspraktikumswoche.

Eine adäquate Versicherung kann jedoch über die Arbeitsagentur gefunden werden, zum Beispiel bietet die Bayerische Versicherungskammer einen Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz für individuelle Praktika an, die der Berufsfindung dienen (Adresse: Bayerische Beamtenkrankenkasse Versicherten Dienst BEV GmbH, Oedenberger Str. 159, 90491 Nürnberg, Tel.: 0911/24415-20). Oftmals wird dadurch auch erreicht, dass Betriebe und Unternehmen eher dazu bereit sind, einen Praktikanten zu beschäftigen. Vorteilhaft ist ebenso, wenn ein Praktikumsvertrag abgeschlossen wird. Wichtig ist es auf jeden Fall, einen angebotenen Praktikumsplatz der Praktikumsstelle zu bestätigen mit allen dazu gehörigen Personaldaten des Praktikanten.

### **Öffentliche Verkehrsmittel, um zur Praktikumsstelle zu gelangen**

In einigen Städten existieren bei den Stadtwerken Vergünstigungen für Praktikanten, die öffentliche Verkehrsmittel benutzen möchten.

### **Finanzierung/Zuschüsse**

Land, Kommunen oder das Bistum bzw. Erzbistum bezuschussen häufig solche Maßnahmen. Es ist auch sinnvoll, wenn Jugendämter, Landesjugendringe oder das Arbeitsamt gebeten werden, diese Orientierungspraktikumswoche mit Zuschüssen zu unterstützen. Der Teilnehmerbeitrag kann nach Verbandsmitgliedern und Nichtmitgliedern gestaffelt werden.

### **Zeitraum des Praktikums**

Eine Freistellung von der jeweiligen Schule des Praktikanten ist nicht notwendig, wenn die Orientierungspraktikumswoche innerhalb der Ferien gewählt wird. So kann auch der Nachteil umgangen werden, dass die Schüler/-innen wichtigen Lernstoff verpassen.

### **Werbung und Ausschreibung der Orientierungspraktikumswoche**

Vorteilhaft ist, wenn die Praktikumswoche innerhalb und außerhalb des Verbandes ausgeschrieben wird. Die Rückmeldung vieler Eltern von Praktikant/-innen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Kolpingwerkes zeigt, dass die Orientierungspraktikumswoche immer auf positive Resonanz sowie Bedarf stößt. Darüber hinaus lässt sich durch solch eine Veranstaltung auch das Ansehen des Kolpingwerkes in der Öffentlichkeit steigern.

Werbung und Ausschreibung sollten frühzeitig beginnen, das heißt sieben bis acht Monate vor Beginn und Durchführung der Orientierungspraktikumswoche, denn so bleibt ausreichend Zeit, adäquate Praktikumsstellen zu suchen und zu finden.

Die Informationsblätter von Gemeinden und Städten drucken Ausschreibungen oft kostenfrei ab, wenn nachgewiesen werden kann, dass es sich um einen eingetragenen Verein handelt, der diese Praktikumswoche durchführen möchte.

### **Begleitung der Praktikanten während der Orientierungspraktikumswoche**

Ein wichtiger Baustein des Konzeptes ist die Begleitung der Praktikant/-innen während der Praktikumswoche. Praktikanten äußern sich oft positiv darüber, dass ein persönliches Gespräch am Abend, zum Beispiel beim Abendessen oder beim gemeinsamen Spiel, hilfreich ist. Die Praktikanten freuen sich einfach, von den am Tag gemachten Erfahrungen in positiver und negativer Hinsicht erzählen zu können. Eine psychische Verarbeitung ist somit gewährleistet. Die pädagogische Begleitung wird abgerundet durch die Reflexionen am ersten Tag, gegen Mitte der Woche und zum Abschluss der Orientierungspraktikumswoche. Sehr gut erörtert werden kann bereits am ersten Abend, wie hoch oder auch niedrig die Erwartungshaltung vor Beginn des Praktikums war. Dies ist von grundlegender Bedeutung, denn die Erwartungshaltung hat einen intensiven Einfluss auf den ersten Tag des Praktikums. Erfahrungsgemäß tritt nach dem ersten Tag des Praktikums manchmal eine Ernüchterung bei den Praktikanten ein, die auch davon abhängt, ob Enttäuschung oder Freude vorhanden ist, was sich in den Folgetagen auch noch einmal ändern kann. Ein Fragebogen bzw. Reflexionsbogen über die Orientierungspraktikumswoche sowie über die Vor- und Nachbereitung kann ebenfalls hilfreich für die Veranstalter bei folgenden Orientierungspraktikumswochen sein.

Ein fester Bestandteil bei der Begleitung der Praktikanten ist es, Informationsmaterial (z. B. über Ausbildungsordnung, Berufsaussichten, Informationen zum Berufsalltag, Vergütungen etc.) zur Berufskunde an die Praktikanten zu verteilen. Hilfreiche Informationen finden sich auf der Homepage der Arbeitsagentur unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de). Diese Informationsmaterialien sind theoretische Begleitung und runden den Einblick in das jeweilige Berufsfeld ab. Ein gemeinsames Frühstück wird in der Orientierungspraktikumswoche nicht angeboten. Dies soll dazu beitragen, dass die Praktikanten selbständig in den Berufsalltag einsteigen, das heißt den Wecker stellen, frühstücken und aus dem Haus gehen.

### **Wichtige Rahmenbedingungen**

Die Größe der Gruppe sollte sich auf ca. 15 Personen pro Veranstaltung begrenzen, um Gruppenbildungen vorzubeugen und sich als Veranstalter um jeden Praktikanten individuell bemühen zu können.

Aus aufsichtsrechtlichen Gründen ist es wichtig zu beachten, dass bei einer gemischtgeschlechtlichen Gruppe auch jeweils ein männlicher Betreuer und eine weibliche Betreuerin vorhanden sind.

Quelle: Kolpingjugend DV Trier